

Leibniz-Online

3/2007



www.leibniz-sozietat.de/journal

ISSN 1863-3285

Werner Ebeling (Humboldt Universität Berlin)

Innovationen in Konkurrenz mit dem Bestehenden als bestimmende Faktoren der Selbstorganisation und Evolution

Die Theorie der Selbstorganisation hat sich in letzter Zeit nach einer vorwiegend naturwissenschaftlich bzw. allgemein systemtheoretisch geprägten Periode auch Anwendungen auf sozio-ökonomische Probleme zugewandt. Bereits am Beginn der Entwicklung des Paradigmas der Selbstorganisation hat das Innovationsproblem einen spezifischen Platz eingenommen, etwa in den Schulen in Brüssel (Prigogine) und in Stuttgart (Haken). Das Innovationskonzept wird verbunden mit der Rolle von Fluktuationen und Instabilitäten, die Strukturbildung auslösen. In diesem Zusammenhang werden auch technische und ökonomische Evolutionsprozesse konzeptionell eingebettet und modelliert. In gewisser Hinsicht nimmt die evolutionäre Ökonomie¹ damit die Ideen von Marx und Schumpeter und anderen Pionieren wieder auf. Im geplanten Aufsatz werden vorliegende Ansätze diskutiert, ausgewertet und weiterentwickelt.

Anschrift des Verfassers: werner_ebeling@web.de

¹ Witt, U. (Ed.) 1993 *Evolutionary Economics*, Elgar, Aldershot. Für eine Einführung und zahlreiche Literaturhinweise siehe auch Andersen's Evolutionary Economics Site <http://www.business.auc.dk/evolution/evolecon/welcome.html>